

ge-  
ati-  
ünf  
RU

Gegensatz Nummer drei: In Kirchheim ziehen Bürger und Politiker bei den Plänen für das neue Zentrum inzwischen an einem Strang, nachdem seit den Neunzigerjahren mehrere Anläufe gescheitert waren, ein Ortszentrum für die beiden ehemals selbstständigen Gemeinden Kirchheim und Heimstetten zu entwickeln. Sie hatten im Zuge der Gebietsreform vor 40 Jahren mehr unter Zwang als freiwillig zueinander

Wachsen stehen.  
In Bogenhausen dagegen ist man von solcher Einigkeit weit entfernt. Dort löst schon die Frage, ob man einer Buga-Machbarkeitsstudie zustimmen sollte, über die am Ende gar nicht der BA selbst, sondern das Planungsreferat der Stadt entscheidet, monatelange Debatten aus. Dies hat einerseits mit einem Grundmisstrauen gegen die Stadtverwaltung zu tun. Womöglich

werde ein Ja zu der Untersuchung dort gleich als Zustimmung zur Buga missverstanden, befürchtete Peter Reinhardt (CSU) in der jüngsten Sitzung. Das wollen die Christsozialen keinesfalls, denn gerade bei ihnen – und das ist der andere Grund für ihre negative Haltung zur Buga – herrscht großes Unbehagen über das ge-

Häuser und fürchtet um die landwirtschaftlich geprägten Freiflächen des Nordostens und ihre Ursprünglichkeit. Es gebe dort „einzigartige Biotope“, sagte Xaver Finkenzeller (CSU). „Das, was wir alle da draußen schätzen, reduzieren wir erheblich“ mit einer Buga, prophezeite er. Robert Brannekämper (CSU) warnte davor, „den fünften Schritt vor dem ersten“ zu tun. Das Thema sei schlicht nicht entscheidungsreif. Man

laut Bewerbung zeigen, dass „Frei-  
trotz Verdichtung in der Metropolregion“ möglich ist. Bei der Umsetzung sollen insgesamt 150 000 Quadratmeter Grünflächen entstehen – 13 000 Quadratmeter, sagt Bötl, würden entsiegelt und der Natur zurückgegeben. „Deshalb ist es uns auch wichtig, dass die Landesgartenschau nachwirkt und die neue Mitte trotz der Bebauung grün bleibt.“

# Rambazamba rund um die Tegernseer Landstraße

Am Samstag steigt in Giesing das Stadtteilfest „Ois Giasing!“ mit 60 Bands sowie Darbietungen und Aktionen an 23 Spielorten

**Obergiesing** – Wenn in einer Giesinger Wirtschaft das Bier ausgeht, will das schon etwas heißen. Beim großen Kulturfestival des Stadtteils vor rund einem Jahr soll das aber gleich an mehreren Veranstaltungsorten der Fall gewesen sein, so groß war der Andrang des Publikums. Verdurstet ist glücklicherweise niemand. Gelechzt haben die Besucher seitdem allenfalls nach einer Neuauflage des Spektakels. Sie können beruhigt sein: Am Samstag, 8. September, findet rund um die Tegernseer Landstraße wieder das Stadtteilfest „Ois Giasing!“

## Es gibt unterschiedliche Programmschwerpunkte, je nach Standort der Bühne

2018“ statt. Diesmal steht es unter dem Motto „Giesing feiert seine kulturelle Vielfalt: kreativ, musikalisch und kulinarisch“. Organisator ist auch dieses Jahr der Verein Real München mit den verantwortlichen Vorständen Tuncay Acar, Mehmet Birinci und Luisa Berauer.

Nach der Kultur-Dult im Jahr 2016 und dem großen Erfolg des „Ois Giasing! 2017“ ist es mittlerweile die dritte Auflage des Straßenfestes, welches die Vielfalt Obergiesings und die Stadtteilkultur widerspiegeln wird. Wie schon in den vergangenen

Jahren wird es den ganzen Tag lang ein vielfältiges Programm mit mehr als 60 Bands und Darbietungen an voraussichtlich 23 verschiedenen Spielorten geben. An jedem dieser Orte werden unterschiedliche

Programmschwerpunkte gesetzt. Auf mehreren großen und kleinen Bühnen finden Konzerte von Künstlern unterschiedlichster Stilrichtungen statt. Daneben beteiligen sich lokale Akteure rund um das Stadt-



Ein Viertel in Bewegung: Auch heuer wird wohl wieder eine Breakdance-Performance wie im Jahr 2017 bei dem Fest zu sehen sein. FOTO: JONAS NEFZGER/REAL MÜNCHEN

teilzentrum mit ihren eigenen Räumen und verschiedenen Programmbeiträgen. Dazu zählen laut den Organisatoren Ausstellungen, Installationen, Filmvorführungen, Stadtteilmführungen, Theater, Performances, Workshops, Straßenkunst, Quartiersaktionen sowie ein kreatives und buntes Kinderprogramm. Abgerundet wird das Ganze durch ein breites, internationales Angebot an kulinarischen Ständen mit Streetfood-Trucks und einer Craftbeer-Meile auf dem Stadtteilfest.

Als Spielorte sind der Alpen- und der Ella-Lingens-Platz, der Giesinger Grünspitz, die katholische Heilig-Kreuz-Kirche und die evangelische Lutherkirche, das Riff-Raff mit der Bühne in der Weinbauernstraße sowie der Trikont Musikverlag und das „Café Schau ma moi“ mit eigener Bühne in der Kistlerstraße vorgesehen. Das Programm startet an den meisten Orten um 12 Uhr, die große Eröffnungsveranstaltung mit den Organisatoren und Unterstützern findet ab 15 Uhr an der Oberen Grasstraße statt, wo im vergangenen Jahr illegalerweise das sogenannte Uhrmacherhäusl abgerissen wurde.

Die Brauerei Hacker-Pschorr ist Kulturpartner des „Ois Giasing 2018!“ Gefördert wird das Straßenfest vom städtischen Kulturreferat, den Bezirksausschüssen Obergiesing-Fasangarten und Untergiesing-

Harlaching, dem Migrationsbeirat, vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, der Sozialen Stadt München der Gesellschaft für Stadterneuerung sowie einigen Giesinger Gastronomen.

Obwohl der überwiegende Teil der Organisation ehrenamtlich geleistet wird und auch die mitwirkenden Künstler fast ausschließlich zum Freundschaftspreis verpflichtet werden, gestaltet sich die Finanzierung nach Auskunft der Veranstalter noch als schwierig. Insbesondere deshalb, weil der Eintritt zu allen Veranstaltungen

## Via Crowdfunding sammeln die Initiatoren Spenden, denn der Eintritt ist überall kostenlos

wieder kostenlos sein wird. Deshalb sind alle Giesinger dazu aufgerufen, sich über eine Crowdfunding-Kampagne mit einer kleinen Spende zu beteiligen, getreu dem Motto: Jeder Cent bringt uns dem Kulturfestival in Giesing ein Stückchen näher.

Weitere Informationen zum Programm der Veranstaltung „Ois Giasing! 2018“ sowie zur Crowdfunding-Kampagne finden sich unter den Internetadressen: „www.gut-fuer-muenchen.de/projects/62620“, „www.oisgiasing.de“ und „www.real-muenchen.de“.

HUBERT GRUNDNER